



Dieser Artikel darf kostenlos vervielfältigt und verbreitet werden unter der Bedingung, daß eine eindeutige Zuordnung zum Orthomolekular-Medizinischen Mitteilungsdienst (OMNS) erfolgt und Verweise sowohl zum kostenlosen OMNS-Abonnement <http://orthomolecular.org/subscribe.html> als auch zum OMNS-Archiv <http://orthomolecular.org/resources/omns/index.shtml> enthalten sind.

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG
Orthomolekular-Medizinischer Mitteilungsdienst (OMNS)
16. Jg., Nr. 17, 5. März 2020
<http://www.orthomolecular.org/resources/omns/v16n17-deu.pdf>

Vitamin C rettet Familie in Wuhan vor COVID-19

von Richard Cheng, M.D., Ph.D.

Sehen Sie diesen Bericht auf YouTube: <https://youtu.be/6-elCYFhqJs>.

(OMNS, 5. März 2020) Frau N. lebt in Wuhan, China. Sie kümmert sich intensiv um das Wohlergehen ihrer gesamten Familie, einschließlich ihrer chronisch kranken Mutter, die 71 Jahre alt ist. Frau N. hat sich schon immer für Ernährung interessiert und vor kurzem über die antivirale Wirkung von Vitamin C erfahren.

Ich bin ein amerikanischer Arzt, der sich derzeit in Shanghai aufhält. Ich habe Frau N. telefonisch interviewt, nachdem ich eine weitergeleitete Meldung las, die sie in dem chinesischen sozialen Netzwerk WeChat veröffentlicht hatte. Ich habe es geschafft, mit Frau N. in Kontakt zu treten, um ihre Geschichte zu überprüfen, und im folgenden gebe ich wieder, was sie mir berichtet hat.

Frau N. lebt mit ihrem Kind im Epizentrum der COVID-19-Pandemie. Sie steht ihren Eltern und ihrem Bruder und dessen Frau nahe. Die sechs besuchen sich regelmäßig gegenseitig. Ihre Mutter hat Diabetes und eine Herzerkrankung, wegen der ihr Stents eingesetzt wurden, sowie mehrere andere chronische Erkrankungen, darunter auch Refluxösophagitis.

Kurz vor dem chinesischen Neujahrsfest, um den 21. Januar herum, entwickelte ihre Mutter grippeähnliche Symptome mit einem niedrigen Fieber mit 38° C. Aufgrund ihres Wissens riet Frau N. allen Familienmitgliedern, Vitamin C einzunehmen. Sie selbst nahm seitdem täglich etwa 20.000 mg in geteilten Dosen zu sich. Ihre Mutter nahm widerwillig eine geringere Dosis ein, vermutlich nicht einmal die Hälfte der Dosis, die ihre Tochter einnahm.

Der Zustand ihrer Mutter war 9–10 Tage lang stabil. Am 30. Januar entschied sich ihre Mutter jedoch, obwohl sich ihr Zustand nicht verschlechtert hatte, das Wuhan Union-Krankenhaus der Medizinischen Hochschule Tongji an der Zentralchinesischen Universität für Wissenschaft und Technik aufzusuchen, ein nicht nur in Wuhan, sondern in ganz China bekanntes Krankenhaus. Sie wollte herausfinden, ob sie mit dem Wuhan-Pneumonie-Virus infiziert war. Ihre Vermutung bestätigte sich. In der Klinik wurde bei ihr eine Lungenentzündung diagnostiziert, die heute als Covid-19-Pneumonie bekannt ist. Am zweiten Tag nach der Einlieferung stieg ihr Fieber an und erreichte 39,6° C. Nach etwa 10 Tagen, am 10. Februar, mußte sie auf die Intensivstation verlegt werden, und als letzter Versuch, ihr Leben zu retten, wurde sie an die Herz-Lungen-Maschine angeschlossen.

Zu diesem Zeitpunkt erfuhr Frau N. von klinischen Studien mit per Infusion verabreichtem Vitamin C (IVC; intravenöses Vitamin C). Sofort bat sie den behandelnden Arzt auf der Intensivstation, bei ihrer Mutter hochdosiertes IVC einzusetzen. Der behandelnde Arzt stimmte dem zu, wollte aber nur etwa 10.000 mg verabreichen. So geschah es. Nach 20 Tagen auf der Intensivstation ging es ihrer Mutter besser und sie wurde vor einigen Tagen auf eine reguläre Station zurückverlegt, wo sie die IVC-Behandlung fortsetzte, wie Frau N. betonte.

Während ihres Krankenhausaufenthaltes besuchten Frau N., ihr Bruder und ihre Schwägerin abwechselnd ihre Mutter und kümmerten sich um sie. Sie trugen einen sehr einfachen Schutz: Handschuhe und Masken. Es wird auch darauf hingewiesen, daß, während ihre Mutter zu Hause krank wurde, einige Tage lang keines der fünf anderen Familienmitglieder eine Maske trug. Alle nahmen jedoch Vitamin-C-Tabletten ein. Und keiner von ihnen zog sich eine SARS-CoV-2-Infektion zu.

So weit die Geschichte von Frau N. Wir wünschen ihrer Mutter eine vollständige und schnelle Genesung.

Vor dem Hintergrund des enormen Umfangs der Forschung, der klinischen Studien, der Fallberichte und meiner eigenen jahrzehntelangen Erfahrung mit der Anwendung von Vitamin C bei Virusinfektionen fasse ich die Geschichte mit einigen daraus zu ziehenden Schlußfolgerungen zusammen:

1. Täglich eingenommene hochdosierte Vitamin-C-Tabletten sind vermutlich der Grund dafür, daß sich die Familie nicht infiziert hat.
2. Angesichts ihres Alters, der Vorgeschichte chronischer Erkrankungen und der hohen Mortalität von COVID-19 bei Senioren spielte das intravenös verabreichte Vitamin C vermutlich eine wichtige Rolle bei der Erholung der Mutter.
3. Die Nachricht von offiziellen klinischen Studien zu intravenösem Vitamin C hat in diesem Fall definitiv einen positiven Einfluß gehabt, da der behandelnde Arzt zur Anwendung von IVC ermutigt wurde.

4. Ein gut funktionierendes Immunsystem ist von größter Bedeutung, um die Virusinfektion abzuwehren. Und Vitamin C kann die Abwehr des COVID-19-Virus unterstützen, vor allem bei chronisch kranken Patienten mit geschwächtem Immunsystem.

(Anmerkung von Dr. Andrew W. Saul, OMNS-Herausgeber: Dr. Richard Cheng hält sich derzeit noch in China auf. Er arbeitet weiterhin mit Hochdruck mit chinesischen Fachärzten und Krankenhäusern zusammen, um die intravenöse Vitamin-C-Versorgung für die am schwersten erkrankten COVID-19-Opfer zu unterstützen. Für Hintergrundinformationen zur Plausibilität der Behandlung des Coronavirus mit hochdosiertem Vitamin C siehe: <http://orthomolecular.org/resources/omns/v16n09-deu.pdf>. Dr. Chengs persönliche Präsentation des obigen Falles ist auf YouTube zu finden: <https://youtu.be/6-elCYFhqJs>. Ein zusätzliches Video aus China von Dr. Cheng finden Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=TC0SO9KDG7U>)

Erfahren Sie mehr über COVID-19 und Vitamin C:

| | | |
|-----------------|---------------|---|
| 16. Jg., Nr. 16 | 3. Mrz. 2020 | Die Regierung von Shanghai empfiehlt offiziell Vitamin C für COVID-19 |
| 16. Jg., Nr. 15 | 1. Mrz. 2020 | Medien greifen Vitamin-C-Behandlung des COVID-19-Coronavirus an |
| 16. Jg., Nr. 14 | 28. Feb. 2020 | Vitamin C und das COVID-19-Coronavirus |
| 16. Jg., Nr. 13 | 23. Feb. 2020 | Tonnen von Vitamin C nach Wuhan: China verwendet Vitamin C gegen COVID |
| 16. Jg., Nr. 12 | 21. Feb. 2020 | Drei Studien über intravenöses Vitamin C zur Behandlung von COVID-19 genehmigt |
| 16. Jg., Nr. 11 | 16. Feb. 2020 | Frühzeitige intravenöse Vitamin-C-Hochdosistherapie ist die Behandlung der Wahl der 2019-nCov-Pneumonie |
| 16. Jg., Nr. 10 | 13. Feb. 2020 | Coronavirus-Patienten in China erhalten eine Behandlung mit hochdosiertem Vitamin C |
| 16. Jg., Nr. 9 | 10. Feb. 2020 | Vitamin C und seine Anwendung zur Therapie des nCov-Coronavirus: Wie Vitamin C den Schweregrad und die Sterblichkeitsrate bei schweren viralen Atemwegserkrankungen senkt |
| 16. Jg., Nr. 7 | 2. Feb. 2020 | Klinische intravenöse Vitamin-C-Therapie bei Coronavirus und verwandten Erkrankungen |
| 16. Jg., Nr. 6 | 30. Jan. 2020 | Ernährungstherapie des Coronavirus |
| 16. Jg., Nr. 4 | 26. Jan. 2020 | Vitamin C schützt vor Coronavirus |

Mikronährstoffbasierte Medizin ist orthomolekulare Medizin

Orthomolekular-Medizin nutzt eine ebenso sichere (ungiftige) wie wirksame Mikronährstoffbasierte Therapie zur Bekämpfung von Krankheiten. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.orthomolecular.org>

Der von Fachkollegen geprüfte Orthomolekular-Medizinische Mitteilungsdienst (OMNS) ist eine gemeinnützige und nicht-kommerzielle Informationsquelle.

Redaktionelles Fachgutachtergremium (Editorial Review Board)

Ilyès Baghli, M.D. (Algerien)
Ian Brighthope, MBBS, FACNEM (Australien)
Prof. Gilbert Henri Crussol (Spanien)
Carolyn Dean, M.D., N.D. (USA)
Damien Downing, M.D. (Großbritannien)
Michael Ellis, M.D. (Australien)
Martin P. Gallagher, M.D., D.C. (USA)
Michael J. Gonzalez, N.M.D., D.Sc., Ph.D. (Puerto Rico)
William B. Grant, Ph.D. (USA)
Tonya S. Heyman, M.D. (USA)
Suzanne Humphries, M.D. (USA)
Ron Hunninghake, M.D. (USA)
Robert E. Jenkins, D.C. (USA)
Bo H. Jonsson, M.D., Ph.D. (Schweden)
Jeffrey J. Kotulski, D.O. (USA)
Peter H. Lauda, M.D. (Austria)
Thomas Levy, M.D., J.D. (USA)
Homer Lim, M.D. (Philippinen)
Stuart Lindsey, Pharm.D. (USA)
Victor A. Marcial-Vega, M.D. (Puerto Rico)
Charles C. Mary, Jr., M.D. (USA)
Mignonne Mary, M.D. (USA)
Jun Matsuyama, M.D., Ph.D. (Japan)
Dave McCarthy, M.D. (USA)
Joseph Mercola, D.O. (USA)
Jorge R. Miranda-Massari, Pharm.D. (Puerto Rico)
Karin Munsterhjelm-Ahumada, M.D. (Finnland)
Tahar Naili, M.D. (Algerien)
W. Todd Penberthy, Ph.D. (USA)
Dag Viljen Poleszynski, Ph.D. (Norwegen)
Selvam Rengasamy, MBBS, FRCOG (Malaysien)
Jeffrey A. Ruterbusch, D.O. (USA)
Gert E. Schuitemaker, Ph.D. (Netherlands)
Hyoungjoo Shin, M.D. (Südkorea)

Thomas L. Taxman, M.D. (USA)
Jagan Nathan Vamanan, M.D. (Indien)
Garry Vickar, MD (USA)
Ken Walker, M.D. (Kanada)
Anne Zauderer, D.C. (USA)

Andrew W. Saul, Ph.D. (USA), Herausgeber
Herausgeber, japanische Ausgabe: Atsuo Yanagisawa, M.D., Ph.D. (Japan)
Herausgeber, chinesische Ausgabe: Richard Cheng, M.D., Ph.D. (USA)
Robert G. Smith, Ph.D. (USA), Mitherausgeber
Helen Saul Case, M.S. (USA), Redaktionsassistentin
Michael S. Stewart, B.Sc.C.S. (USA), Technischer Redakteur
Jason M. Saul, JD (USA), Rechtlicher Berater

Kommentare und Presseanfragen: drsaul@doctoryourself.com OMNS begrüßt Leser-E-Mails, kann diese jedoch nicht einzeln beantworten. Leserkommentare gehen in das Eigentum von OMNS über und können, müssen aber nicht veröffentlicht werden.